

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergepalte Copus-Spaltel oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesclander die dreigealtete Copus-Spaltel oder deren Raum 40 Pfg.

Nachgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Weid, Leipzigerstraße 8, Rob. Schö, gr. Steinstraße 73, M. Sonnenberg, Geilstraße 67.

Nr. 155.

Dienstag, den 7. Juli 1885.

86. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 22. Mai cr. wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpoden-Anpflanzungen von jetzt ab wieder **jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags zwischen 3 bis 4 Uhr** in dem Saale des Volksschulgebäudes — Neue Promenade Nr. 13 — stattfinden.
Halle a. S., den 4. Juli 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 5 des unterm 28. Februar 1884 Erlassenen des Herrn Ministers des Innern erlassenen Regulative für die Kreis- bezw. städtischen Ausschüsse bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß bei dem diesigen Stadt-Ausschusse in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September cr. Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur schwebende Sachen zur Verhandlung kommen.
Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Namens des Stadt-Ausschusses des Stadttheils Halle a. S.
Der Vorsitzende.
Schneider.

Bekanntmachung.

Das zum Feilbieten von Druckschriften im Umherziehen gemäß § 56 Absatz 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung benötigte Verzeichnis ist in Folge Anordnung des Bezirks-Ausschusses in Merseburg künftig nach dem hierunter abgedruckten Schema aufzustellen und nur in dieser Form an uns behufs Einholung der vorchriftsmäßigen Genehmigung in duplo einzureichen.

Dies wird hierdurch zur Kenntniss und Beachtung der beteiligten Gewerbetreibenden gebracht.
Halle a. S., den 30. Juni 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

L. V. Schneider.

| Nr. | Farbe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|-----|---------|---|---|---|---|---|---|
| | blau | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | rot | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | gelb | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | grün | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | schwarz | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | weiß | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

berichtigten Druckschriften, anderen Schriften und Stichproben, welche berichtigten Druckschriften, anderen Schriften und Stichproben, welche berichtigten Druckschriften, anderen Schriften und Stichproben, welche

Bekanntmachung.

Das Sekretariat der Armenverwaltung und des Waisenrathes befindet sich jetzt im Sparfahnengebäude, Rathhausgasse Nr. 1, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 7.
Halle a. S., den 4. Juli 1885.

Die Armen-Direktion.
Jernial.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung eines Kanals auf der Pfännerhöhe von Nr. 5b bis Nr. 8a wird genannte Straßenstrecke vom 7. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt**.
Halle a. S., den 6. Juli 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 80 Tonnen Portland-Cement zum Neubau einer Turnhalle auf dem Grundstück des städtischen Gymnasiums soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag, den 13. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a. S., den 6. Juli 1885.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 190 cbm Porphyre-Bruchsteinen zum Neubau einer Turnhalle auf dem Grundstück des städtischen Gymnasiums soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, den 11. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a. S., den 6. Juli 1885.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 65 cbm gelochten Kalk zum Neubau einer Turnhalle auf dem Grundstück des städtischen Gymnasiums soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a. S., den 6. Juli 1885.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 230 cbm Saalekalk zum Neubau einer Turnhalle auf dem Grundstück des städtischen Gymnasiums soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag, den 13. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a. S., den 6. Juli 1885.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Heute Nachmittags von 4 bis 1/6 Uhr findet im städtischen Verhauamt die Fortsetzung des freihändigen Verkaufs von Gold- und Silberwaaren statt.

Bekanntmachung.

Der Schuhmacher **Wilhelm Luchbaum** zu Halle a. S., II. Ulrichstraße 33, der an Geisteschwäche leidet, ist seit mehreren Tagen unter Umständen verschunden, welche die Vermuthung nahelegen, daß er Hand an sich gelegt habe. Ich bitte um Mittheilungen über seinen Verbleib.
Halle a. S., den 1. Juli 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
von Mörs.

Personalbeschreibung: Alter: 46 Jahre; Größe: 5' 6"; Haare: dunkelblond; Stirn: niedrig; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: röthlich blond; Schnurrbart: Zähne: oben fehlt ein Vorderzahn; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: sonnenverbrannt; Gestalt: schlank, schwächlich; Kleidung: grauer Taillenrock, dunkle Hose und Weste, Stiefeln ohne Schäfte mit Stummzug, grauwollene Strümpfe, dunkle Stoffhüte, graufreife wollenes Hemd.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 6. Juli.

* In der am Sonnabend stattgefundenen Plenarsitzung des Bundesrathes wurde von dem Beschluß des Reichstages betreffend die im April 1883 gegen die Abgeordneten von Vollmar und Frohne in Kiel und Diez in Preussens vorgewonnenen Untersuchungsakten zur Kenntniss genommen. Der auf der Tagesordnung stehende Bericht des 3. und 4. Ausschusses betreffend die Zollbehandlung der gefüllt mit Mineralöl eingehenden Fässer gelangte nicht zur Verhandlung.

* Dem Vernehmen nach hat der Reichsfinanzminister bereits Sonnabend den Vertrag mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen wegen Ertheilung der Dampfersubvention vollzogen und soll Wlissingen als Anlaufhafen bestimmt worden sein.

* Bei der Abstimmung über den Antrag Preussens im Bundesrathe betr. die Braunschweigische Frage enthielt sich auch außer Braunschweig Oldenburg der Abstimmung. Die Ansprüche und Schreiben des Herzogs von Cambridge auf Braunschweig sah man, wie der Köln. Ztg. aus Braunschweig gemeldet wird, nur von der spärlichsten Seite auf — ernsthaft wird die Sache von Niemand genommen. Es macht schon ein Spottlied auf ihn die Kunde.

* Aus Braunschweig erfährt die „Nat. Ztg.“, daß die Verhandlungen der Intestaterben des Herzogs Wilhelm von Braunschweig mit dem Herzog von Cumberland auf einer zu Darmstadt abgehaltenen Zusammenkunft der Bevollmächtigten durch einen Vergleich zum Abschluß gebracht sind. Der Abgeordnete Dr. Windhorst vertrat auch bei dieser Gelegenheit den Herzog von Cumberland, während die Rechte des Königs von Sachsen durch den Justizrath Dehne aus Leipzig wahrgenommen wurden. Als Bevollmächtigter der vier Intestaterben, nämlich der Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen, der Herzogin von Hamilton, der Herzogin Max in Bayern und des Prinzen Alexander von Hessen und bei Rhein, fungirte Justizrath Voßbein von Darmstadt. Der Ausgleich erfolgte durch Gewährung einer sofort zu erlegenden Abfindungssumme, wogegen die Präzendenten auf Anfechtung des Testaments des Herzogs von Braunschweig verzichteten und die eingesetzten Testamentserben, den Herzog von Cumberland und den König von Sachsen, als gültig zur Erbschaft berufen ausdrücklich anerkannten. Die Vergleichsurkunde wurde von den Bevollmächtigten unterzeichnet und sind die beglaubigten Ratifikationsurkunden sofort ausgewechselt worden. Ueber die Höhe der stipulirten Vergleichssumme waritten die Angaben, doch bewegt sich dieselbe, wie mit Bestimmtheit anzunehmen ist, zwischen ein bis zwei Millionen Mark; dieselbe wird ohne irgendwelche Steuern und sonstige Abgaben baar entrichtet.

* Das Berl. Tageblatt glaubt gut unterrichtet zu sein, wenn es die Vermuthung ausspricht, daß der preussische Minister des Innern, Herr von Buttkamer die meiste Aussicht habe, den Statthalterposten von Elsaß-Lothringen zu erhalten.

* Der französische Minister des Auswärtigen, Freycinet, läßt, wie aus Paris telegraphirt wird, die Sensationsnachricht englischer und französischer Blätter demitiren, nach welcher er den französischen Botschafter in London, Waddington, angewiesen haben soll, während der Dauer der Hoftrauer um den Prinzen Friedrich Karl keiner Hoffentlichkeit beizuwohnen, um nicht der Eitelkeit gemäß gezwungen zu sein, mit seinen Damen ebenfalls die Trauer anzulegen.

* Die „Germania“ veröffentlicht den Wortlaut der den bekannten Erlaß des Generalvikariats zu Paderborn „erläuternden Erklärung“, welche angeblich mit einer Zurücknahme des Erlasses gleichbedeutend sein sollte. Das ultramontane Blatt ist noch nicht ganz beruhigt, denn es sagt, es blieben auch nach dieser Erklärung noch manche Möglichkeiten für die praktische Handhabung der betreffenden mangelhaften Bestimmungen offen, die jenachdem wieder sehr verschieden wirken könnten und aufgefaßt werden müßten. Die Lösung der Frage sei aber wenigstens angebahnt. Der Schluppsatz der neuesten Erklärung klingt scharf, genug und lautet folgendermaßen: „Soweit der Wortlaut unjeres Erlasses zu der Deutung Veranlassung geben könnte, als hätten wir staatlicherseits erlassene Vor-

schreiben über die Verhinderung des Mersus im Gegenseite zu den kirchlichen Verbindungen anerkannt, müssen wir die Deutung als eine unfernen Intentionen durchaus widersprechende bezeichnen. Wir wissen uns in der vollen Verantwortung über die kirchlichen Bestimmungen und in der treuen Hingabe an den Apostolischen Stuhl Eins mit dem gesammten Episcopate."

* Ein Berner Telegramm meldet: Die Auswanderung aus Spanien in die Schweiz wegen der Cholera ist bedeutend. Die österreichisch-ungarische Regierung hat bei dem schweizerischen Bundesrathe angefragt, welche Vorkehrungen er anzuordnen gedenke, um die Einschleppung der Epidemie zu verhindern.

* Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den Staatsvertrag mit Deutschland wegen der Eisenbahnverbindungen Mittel-Steine-Dittendorf, Hainnsdorf, Ziegenhals, Lindewiese-Dittmann und Rathbor-Troppan.

* In parlamentarischen Pariser Kreisen erwartet man jetzt den Schluss der Kammeression für den 20. d. M., die Anberaumung der Wahlen, die zum ersten Mal unter Anwendung des Listenfrankiums vor sich gehen werden, zum 27. September. Der Präsident Grévy unterschrieb am Sonnabend das Dekret, wonach zur Fortsetzung der Vorarbeiten für die 1889 zu veranstaltende Ausstellung 100,000 Frs. bewilligt werden. — Der „Agence Havas“ wird aus Valencia gemeldet, der zur Kenntnignahme von dem Choleraimpfverfahren des Dr. Ferran nach Spanien entsendete Dr. Brouardel habe die Rückreise angetreten, weil Dr. Ferran es abgelehnt hätte, ihm Einsicht in sein Verfahren zu gestatten. Die Präfecten der an Spanien angrenzenden Districte sind von der französischen Regierung angewiesen, die aus Spanien eintreffenden Personen unter Beobachtung zu stellen und, wenn nöthig, zu isoliren.

Aus London wird gemeldet, Olivier Bain, um welchen Nachforschungen so großes Geschrei erhob, sei gar nicht todt, sondern befinde sich auf dem Wege nach dem Skongo.

* Zwischen England und Frankreich sollen, wie in Paris verbreitet wird, lebhafte Verhandlungen wegen der Wiedereröffnung des Erzgebirges Jemal Pascha stattfinden. Von dieser Angelegenheit ist zwar schon lange und viel geschrieben worden, ohne daß bisher eine theilnehmende Befragung der umliegenden Gerichte erfolgt wäre. Bei der Unfähigkeit des jetzigen Sultans und den Mangel an anderen geeigneten Persönlichkeiten ist die angeordnete Eventualität nicht so unvortheilhaft mehr. Jemal Pascha hat übrigens vor Kurzem sein Palais in Neapel verkauft; sollte er sich eines Erfolges seiner langjährigen Bemühungen, wieder auf den vizeköniglichen Thron zu gelangen, schon sicher sein?

Telegraphische Nachrichten.

Greifswald, 5. Juli. Der Professor der Chirurgie an der hiesigen Universität, Dr. Paul Vogt, ist heute früh gestorben.

Graz, 5. Juli. Der General der Kavallerie, Herzog Alexander von Württemberg, ist vergangene Nacht in Bad Tuzer gestorben.

Madrid, 5. Juli. Der König wollte gestern mit den Mitgliedern der königlichen Familie der Vorstellung im Hoftheater bei und wurde bei seinem Eintritt mit stürmischen Huldigungen begrüßt.

Athen, 5. Juli. Der König begiebt sich demnächst zum Gebrauch der Badener nach Wiesbaden, während seiner Abwesenheit wird der Ministerpräsident Delmas die Regierungsführung führen.

Athen, 5. Juli. Kalliphronas, von der ministeriellen Partei, ist mit 146 gegen 60 Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt worden.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser feiert seine Kur in Ems regelmäßig fort. Am Sonnabend machte Alchschiedererle wieder eine Promenade in den Kolonnaden und nahm später den Vortrag des Generalleutnants von Alchschieder entgegen. Um 2 Uhr besuchte der Kaiser die Gräfin Schlippenbach mit einem Besuche, unternahm darauf eine kurze Spazierfahrt und besuchte Abends, an einer weiteren Ansichts durch heiligen Regen verhindert, das Theater. Am Diner nach dem Prinzen Wilhelm, welcher um 3 Uhr 40 Min. aus Koblenz eintrifft, und Fürst Leopold v. Soghollern Theil.

* Wie aus Koblenz vom Sonnabend berichtet wird, begab sich die Kaiserin zu Wagen nach dem Fort Alexander und war dort bei dem aus Anlaß des 25jährigen Jubiläumsgedächtnisses Regimentsappell des 4ten Garde-Grenadier-Regiments Königin gegenwärtig. Der Kommandeur verlas eine an das Regiment gerichtete Ordre der Kaiserin, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Nach dem Regimentsappell fand Vorbeimarsch und sodann die Speisung der Mannschaften statt. Prinz Wilhelm war zu Pferde anwesend.

* Der Kronprinz ist Sonnabend Vormittag gegen 10 Uhr in Nachen eingetroffen und wurde am Bahnhofs von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen. Der Kronprinz fuhr unter dem Jubel der zahlreich in den Straßen versammelten Menge durch die festlich geschmückte Stadt direkt nach der neuen Kaserne des 53. Regiments, bis wohin die Krüger- und Turnvereine von Nachen und Umgegend Spalier bildeten. Nach Beendigung der abgehaltenen militärischen Feier unternahm der hohe Herr eine Ausfahrt, besuchte u. A. das Ehrenhilfenwerk „Nothe Erde.“ Auf dem dahin führenden Wege hat-

ten die Schulen und die Schützengilden der Ortschaften Gilsdorf und Forst, sowie die Lehrer des Landkreises Nachen Aufstellung genommen. Der Kronprinz wurde am Eingange des mit mächtigen Triumphbogen geschmückten Hültenwerks von dem Verwaltungsrath und der Direktion empfangen und dann durch das Werk geleitet, wobei Höchsterle von einer durch eine Glasbrücke abgetheilten Tribüne aus der Vorname eines Kindes bewohnte. Vor dem Verlassen des Hültenwerkes überreichte der Verwaltungsrath die Urkunde über eine Stiftung von 120,000 Mark zu Gunsten der Invaliden, Wüthten und Baiern der Arbeiter und erbat sich die Hofheit um Uebnahme des Protektorats. Gegen 1/2 Uhr kehrte der Kronprinz zur Kaserne zurück, wo das Diner seinen Anfang nahm, an welchem die Spitzen der Zivilbehörden und Vertreter der Geistlichkeit Theil nahmen. Am Eingange des in einen Speisesaal umgewandelten, prächtig decorirten Exercierplatzes wurde dem Kronprinzen von dem Major a. D. und Landrath von Wüthtenhausen, im Namen der Landwehr- und Reserveoffiziere des Regiments, ein Se. Majestät den Kaiser darstellendes Delagadé von Kempfer in Düsseldorf überreicht, der Kronprinz nahm Dasselbe im Namen des Offiziercorps des Regiments mit Dankesworten entgegen. Bei dem Diner brachte der General von Wüthendorf den Toast auf den Kaiser, der Oberst von Wengel den Toast auf den Kronprinzen aus, der Kronprinz toastete auf sein Regiment. — Vor der Abreise von Berlin hatte der Kronprinz eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

Der Kronprinz besuchte ferner das Rathaus, sowie das Polytechnicum und die Salottorridre. Am Abend hat der Kronprinz den für die Mannschaften seines Regiments veranstalteten Feste und den städtischen Feste im Kurpark besichtigt, bei welchen die Gesangsvereine concertirten. Um 10 Uhr Abends unternahm der Kronprinz eine Rundfahrt durch die glänzend illuminierte Stadt und besuchte den Esplanade. Am Sonntag früh 3/8 Uhr begab sich der Kronprinz nach dem Dom und nach der evangel. Kirche und fuhr mit Extrapost nach Montjoie. Auf dem Wege dahin wurden Höchsterle an drei Orten beglückte Ovationen von der Bevölkerung dargebracht. Die Rückkehr von Montjoie erfolgte Radmittags kurz vor 4 Uhr. Se. K. Hoheit wohnte hierauf dem Diner bei dem Regierungspräsidenten v. Hoffmann bei, zu welchem die Spitzen der Behörden, die Generalität und alle Stabs-offiziere geladen waren, und trat 5/4 Uhr, unter abermaligen sympathischen Klänge von der Bevölkerung, mit Extrazug über Köln und Ems die Rückreise nach Potsdam an.

Bei dem Festdiner im Exercierhaus brachte der Kronprinz folgenden Toast aus: Das Bild, welches ich Ihnen heute Morgen überreichte, soll an den Augenblick erinnern, an welchen ich jetzt als an die Feuerprobe des Regiments zurückdenke, um Ihnen zu beweisen, was ich schon damals von diesem Regimente gehalten habe. Seit der Zeit, seitdem ich es das meine nenne, hat es an bedeutungslosen Kriegen theilgenommen. Der Krieg von 1864 war gewissermaßen die Einleitung, der Uebergang zu den großen Waffenthaten von 1870/71. Mit welchen Gefinnungen ich auf das Regiment blicke, habe ich Ihnen bereits heute Vormittag gesagt. Was Se. Majestät von dem Regimente halten, ist Ihnen bekannt, ich habe Ihnen also nichts mehr zu sagen, als daß das alte Vertrauen zu dem Regimente unverändert bleibt. Eines aber lassen Sie nicht hervorheben, das es für das ganze Regiment von besonderer Bedeutung erscheint, daß es nach den großen Kriegsergebnissen jetzt bereit ist, an der Spitze seine Garnisonen zu haben, an welcher die Geheime Staatsraths des Großen rühen, dessen Krone nunmehr meinen Haube angeht. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl des Regiments.

* Das Befinden der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar, welche am Sonnabend bei einem Spazierritt mit dem Großherzoge das Unglück hatte, mit dem Pferde zu stürzen, und bewußtlos in das Schloß getragen werden mußte, hat sich gebessert. Dem Vernehmen nach liegt keine gefährliche Verletzung vor.

* Der Reichskanzler, Fürst Bismarck, traf gestern (Sonntag) Mittag auf seiner Reise nach Kirschbalden in Breglau ein und wurde von der zahlreichen Bevölkerung mit enthusiastischen Hochs begrüßt. Der Reichskanzler, in seine gewohnte Kürassier-Uniform gekleidet, dankte verbindlich nach allen Seiten; auf seinem Gesichte spiegelte sich die Freude ab, die ihm der herzlichste Empfang bereite. — In seiner Begleitung befand sich die Fürstin, die alljährlich weise jetzt von ihren Leib u. hergestellt ist, daß sie dem Familienfeste bewohnen kann, sodann Gräfin Rangau, Graf Herbet und Prof. Schwemmlinger.

* Der General-Feldmarschall Graf Moltke ist, der „Presk. Ztg.“ zufolge, zum Besuch seines Neffen, des Herrn Landrathsamts-Berwevers v. Moltke, in Kleinzig eingetroffen.

* In Braunichweig hat am Sonnabend die Feier anlässlich des 25jährigen Bestehens des Magdeburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 67 einen glänzenden Verlauf gehabt. Bei der Festparade, zu welcher eine große Anzahl von Offizieren von auswärtig eingetroffen war, hielt der Kommandeur des Regiments, Oberst v. Herzog, eine Ansprache. Am Abend fand auf dem Kasernehofe ein von der Soldaten veranlassetes Volksfest statt, zu welchem die Mitglieder des Regimentsoffiziers, die Spitzen der Behörden erschienen und nach Tausenden zählende Bürger mit ihren Damen als Gäste theilnahmen.

* Anlässlich des am Sonnabend in Bingen a. Rh. begangenen deutsch-amerikanischen Schützenfestes prangt die Stadt im vollen Flaggenputz. Um 1/2 Uhr setzte sich

der Festzug, von der Bevölkerung überall freudig begrüßt, in Bewegung. Vor Beginn des Schießens gab Hauptmann Diehl von den Independenten-New Yorker Schützen 3 Ehrenschüsse für Kaiser Wilhelm, den Präsidenten des Landes und die Stadt Bingen ab. Am dem Festbanette, welches auf dem Hochsberge stand, nahmen etwa 300 Personen Theil. Hugo Hönad (New-York) hieß namens des festgebenden Corps die erschienenen Gäste willkommen und brachte ein breifaches Hoch auf die deutschen Schützen, die deutsche Einheit und das deutsche Reich aus. Zur Verantwortung dieses Toastes erhob sich der Herausgeber der „New-Yorker Staatszeitung“, Oswald Ottenborfer, der mit lebhaften Affirmationen begrüßt wurde, und hob in seiner Rede hervor, ihm und vielen seiner Freunde sei es zwar nicht vergönnt gewesen, an den Opfern und Kämpfern thätigen Antheil zu nehmen, durch welche die Verantwortlichkeit ihrer Zugendträume erreicht und die Einheit, die Größe und die Macht Deutschlands erlitten worden sei. Gleichwohl könne das deutsche Vaterland keine beglückteren Verehrer finden als die Bürger deutscher Abkunft in der nordamerikanischen Union. Jeder von ihnen könne unbefehlet seiner politischen Ueberzeugung den Heldegreis, der heute als Kaiser an der Spitze des deutschen Reiches stehe, seine aufrichtige Achtung und seine warme Verehrung zollen. Der beste Schutz eines Volkes nach innen wie nach außen beruhe zwar in dem Patriotismus und der Opferwilligkeit seiner Bürger, ohne daß das Erträgnis des Fleißes des Volkes der Erhaltung einer großen stehenden Armee geopfert zu werden brauche, von den deutschen Bürgern Americas werde aber die unerlässliche Nothwendigkeit einer solchen Institution unter den dormaligen Verhältnissen Europas nicht nur im vollen Umfange anerkannt, sondern sie preisen auch so laut als irgend Jemand die hohen Verdienste, welche das deutsche Heer um den Aufbau des deutschen Reiches sich erworben, und sie weiterem mit allen Fremden Deutschlands, dieser glücklichen Armee und ihren bedürftigen Führern den wohlverdienten Ruhmestraz um die Sterne zu stechen. Ebenso seien die deutschen Bürger Americas nicht mit solcher Blindheit geschlagen, um nicht die eminenten Verdienste des großen Staatsmannes anzuerkennen, dessen Diplomatie es zu veranlassen sei, daß die mächtigen Nationen Europas sich um Deutschlands Günst beudeten. Die Deutsch-Americaner verübten weder ihr Staatsbürgerthum, noch der Republikanismus, mit vollster Treue in die Jubelhymne einzustimmen, die heute hier der Macht, der Größe und dem Ruhme des deutschen Vaterlandes erklinge. Die Deutsch-Americaner stimmten um so beglückter ein in die Lobpreisung der Vorzüge des deutschen Vaterlandes, als dieselben die Frucht deutscher Wissenschaft, deutschen Gemüthslebens, deutscher Pflichttreue, deutschen Fleißes, deutscher Ausdauer und Genügsamkeit seien. Keiner schließt unter lautestem Beifall und dreifachem Hoch auf das deutsche Vaterland, in welches die Festverammlung brausend einströmt. Die weiteren Toaste galten den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der Bedeutung des 4. Juli, den Vätern u. An das um 10 Uhr beendete Banquet schloß sich ein glänzender Festball.

* Man schreibt aus Wien: Der König von Serbien, der fützlich die National-Ausstellung in Pest besuchte, mußte wegen eines heftigen Unwetters nebst seinem Gefolge in die Wein-Kosthale flüchten, wo er alsbald der Mittelpunkt zahlreicher Aufmerksamkeit wurde. Von allen Seiten und in den prächtigsten Bekleidungen von Krystallgläsern wurde ihm das feurige ungarische Hebenluft entgegengebracht. Eine bläuliche Beute verjagte der König in französischer Sprache anzureden, erhielt aber nur ein verlegenes Lächeln zur Antwort, welches das reizende Gesicht des Mädchens noch reizender machte, und die leise gestrichelten Worte: „Mit Deutsch!“ Die Kleine, ein Kabinettstück von einer Erlauerin, hielt die Sprache Victor Hugo's für diejenige Goethe's. Einer der anwesenden Herren machte dem König auf ein schlanke, braunes Mädchen mit prachtvollen Haarzöpfen und wahren Feuerangen aufmerksam, indem er dem König zu wissen that, daß das schöne Kind selber spreche. „Sind Sie eine Serbin?“ fragte König Milan dieselbe. Das Mädchen erwiderte tief, machte einen reizenden Knix und sagte: „Nein, Herr König, ich bin eine Ungarin, aber meine Großeltern waren Serben!“ Der König lächelte; Personen, welche ihm ganz nahe standen, wollten jedoch bemerkt haben, daß er auch ein wenig den Kopf schüttelte. Endlich legte sich der Sturm etwas und der Adjutant erhob und meldete dem Könige, daß sein Wagen am Portale halte. König Milan verabschiedete sich, reichte den anwesenden Herren die Hand und den Mädchen je ein Goldstück im Werthe von 24 Frs.; die schöne Serbin aber, die eine Ungarin sein will, erhielt deren 2, woraus ersichtlich ist, daß der Patriotismus zweifeln auch seinen Lohn findet.

* Die Meteorologen beschäftigen sich eingehend mit der in einer bevorstehenden Zunahme sich befindenden Blizgefahr. Ein jüngst in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau von Prof. L. Weber gehaltenen Vortrag über die Zunahme der Blizgefahr konstatirt an der Hand des neuesten statistischen Materials, daß die Thatsache, daß die meisten, wenn nicht alle Gegenden Deutschlands und auch Hollands in einer größeren Periode beständig zunehmender Blizgefahr sich verbinden, nicht mehr zu verkennen sei. Für die Provinz Sachsen beträgt die Zunahme in der Periode von 1874 bis 1883 gegenüber der Periode von 1864 bis 1873 90 Prozent. Eine Erklärung dieser beunruhigenden Erscheinung ist noch nicht gelungen. Die Einen suchen die Ursache in einer Zunahme der Gewitterhäufigkeit und Heftigkeit, also in meteorologischen Verhältnissen, die Andern in der vermehrten Anwendung metallischer Konstruktionsstelle der

Ab
Eisenbe.
Bahnhe.
Gütig von ab.
Aachen.
8.7 V. 118 N.
6.0 A.
Sorau.
7.57 V. 118 A.
(bis Eil.)
Nach I.
2.57 Fr. 8.11 V.
8.25 Fr. 8.11 V.
8.11 V. 118 N.
8.20 N. 118 A.
8.15 A. 8. A.
* 10.47 A.
Mag.
7.19 V. 9.45 V.
(bis Köln) v.
1.24 N. 10. N.
8.33 A. A.
8.10 A. m.)
Nord-
K.
5.10 V. 118 A.
Eisenbe. v.
12.50 N. m.)
2.0 N. bis
Eichenborn
Nordhaus A.
Th.
5.40 V. nur
Sonntag 8
bis Kosen V.
8.45 V. (abg.)
1.15 N. 118 V.
10.5 N. 118 V.
2.2 N. 118 A.
9.40 A. 118 V.
* 11.49 V. v.
* bedeutung.
* 11.49 V. v.
An
Eisenbe.
Bahnhe.
Aachen.
8.7 V. 118 N.
10. N. 118 N.
4.53 V.
Sorau.
7.4 V. (v. abg.)
1.6 N.
Von
4.26 Fr. von
Bitterfeld.
* 11.51 V. ev.
1.15 N. 118 V.
Bitterfeld.
* 5.28 N. 118 A.
Von I.
8.53 V. 118 V.
9.43 V. 118 V.
* 11.28 V. 118 A.
8.27 N. 118 A.
8.28 A.
* 10.26 A.
Von Mag.
2.45 Fr.
8.53 (v. abg.)
1.26 N. 118 A.
9.1 A.
K.
Nord-
6.55 V. (m.)
* 7.14 V. von
Eichenborn
(von Eils) N.
5.13 N. von
Eilsbe. v.
Von Th.
* 4.28 Fr. 7.57 V.
* 7.14 V. 118 V.
12.11 N. (abg.)
1.9 N. 5.1 N.
8.7 A. 118 V.
* 11.1 A. 118 V.
10.12 A. 118 V.
v. 1. Juli ab.
* bedeutung.
* 11.1 A. 118 V.

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor Nr. 7).

Montag den 6. Juli 1885

Viertes Gastspiel des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des

Berliner Residenz-Theaters.

Novität! Zum zweiten Male: Novität!

Die Fremde.

(L'Etrangère.)

Schauspiel in 5 Aufzügen v. Alexander Dumas Sohn. Deutsch v. P. Lindau. (Regie: Felix Lüpshütz.)

Ueber 200 Mal mit ausserordentlichem Erfolge am Berliner Residenz-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stralsund, Schwerin, Rostock, Minden, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle, Dortmund, Essen, Hildesheim, Goslar, Hannover, Amsterdam etc. gegeben.

Personen:

| | |
|--|----------------------|
| Herzog von Septmonts | Arthur Eggeling. |
| Katharina, seine Frau | Emma Hachmann. |
| Mauriceau, deren Vater | Hans Gelling. |
| Prof. Dr. Remonin, Mitglied der Akademie | Felix Lüpshütz. |
| Die Marquise von Rumières | Auguste Schönfeldt. |
| Gerard, Ingenieur | Eduard Schacht. |
| Clarkson | Gustav Scheedel. |
| Noëmi Clarkson | Paula Eichroth. |
| Guy des Haltes | Alfred Biehler. |
| Baron d'Ermeines | Eduard Eichenwald. |
| Baronin d'Ermeines | Valerie Chauvet. |
| Frau Calmeron | Martha Mlodyszewska. |
| Diener des Herzogs | Hermann Kellerberg. |
| Dienerin der Mistress Clarkson | Margarethe Kramm. |
| Ein Polizei-Kommissarius | Franz Schmidt. |

Ort der Handlung: Paris. 1., 2., 4. und 5. Akt bei der Herzogin.

3. Akt bei Mistress Clarkson. Zeit der Handlung: Gegenwart.

Nach dem 2. und 3. Akte finden grössere Pausen statt.

Preise der Plätze:

Rangloge 2,50 Mark. Sperrplatz 2 Mark. Parterre 1 Mark. Gallerie 50 Pf.

Die Herren Studirenden zahlen an der Abendkasse bei Vorzeigung ihrer Studentenkarte für Sperrplatz 1 Mark.

Der Tages-Billetverkauf befindet sich gr. Schlamm 4, 1 Tr., und ist von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Den Abonnenten der Wintersaison bleiben ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

Dienstag den 7. Juli 1885

Die relegirten Studenten.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. F. Gluth.

4% Anleihe d. K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Zu der am Donnerstag den 9. und Freitag den 10. Juli d. J. stattfindenden Subscription auf obige Anleihe nehmen Zeichnungen zum Course von 94,50% kostenfrei entgegen.

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Am 9. und 10. Juli er. findet eine Subscription auf ein 4procentiges Anlehen der

K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft

im Betrage von 20000000 Mark zum Course von 94,50 statt, für die ich Anmeldungen kostenfrei entgegennehme.

Halle a. S.

H. F. Lehmann.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine

Schweineschlächterei

von Leipzigerstrasse 57 in mein nebenanliegendes Grundstück, Leipzigerstrasse 58,

verlegt habe und bitte, mir auch im neuen Geschäftsort das bisher bewiesene Wohlwollen zu erhalten.

Hochachtungsvoll

J. Gerigk, Fleischmeister.

Halle a. S., den 6. Juli 1885.

P. P.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß das

Restaurant „zur Bergschenke“, Oberglauch 4,

käuflich in meinen Besitz übergegangen ist. Das mir bisher geschenkte Wohlwollen bitte ich mir auch ferner zu bewahren und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Hürse.

NB. Bier ff. von Herrn Wilh. Rauchfuss.

Kaffee! Kaffee!

aus der renomirten Kaffee-Mühle mit Dampftrieb

A. Wolter, Fripzig-Indenau,

täglich frisch gebrannt, nur zu haben in dem Allein-Verkauf für Halle a. S.

13 Brüderstraße 13.

Mobiliar-Auction.

Dienstag den 7. d. Mts. Nachm. 1 Uhr sollen Rathhausgasse Nr. 7 wegungshalber 3 Sophas, 1 mahag. Kleiderkredit, 2 Kleiderkränze, Kommoden, 9 bis Tisch, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Federbetten, versch. Leinwand, Wanduhren, Wäsche u. Kleidungsstücke, Haus- u. Wirtschaftsgeschäfte, 1 Kupf. Kessel u. dergl. mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Halle a/S., den 5. Juli 1885.

Paul Rindfleisch,

Auctions-Kommissar u. Gerichts-Tagator.

Mobiliar-Auction.

Mittwoch den 8. d. Mts. Nachm. 2 Uhr sollen Berggasse Nr. 5: 2 Sophas, 2 Kommoden, versch. Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 4 Schreibkommoden mit Glasaufsatz, 1 Schülerpult, 1 Kronleuchter, 1 Grubeofen u. dergl. mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Halle a/S., den 5. Juli 1885.

Paul Rindfleisch,

Auctions-Kommissar u. Gerichts-Tagator.

Auction

Mittwoch den 8. Juli Nachmittags 1 Uhr H. Klausstr. 14, I.

O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Ernst Karras jun.,

Markt 25 (Wanzengebäude), empfiehlt in grösster Auswahl

Tabakpfeifen

zu billigen Preisen.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Geißstraße (Weinranke).

Wilh. Homann, Tapezierer u. Decorateur,

große Brauhausgasse 19, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter seiner Polstermöbel, Bettstellen und Matratzen.

Atelier für moderne Zimmereinrichtungen nach neuesten Mustern.

Hôtel & Café David

im neuen Saale und oberen Garten Dienstag den 7., Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Juli cr.

Humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- und Concertsänger

Hanke, Gäme, Kluge, Krugler, Klein, Lamprecht, Ritter und Zimmermann.

Jeden Tag neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

Eingang am neuen Saale.

Billete à 40 Pf. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, Schöttler & Fischer und Paul Grimm zu haben.

Mittwoch d. 8. Juli Rabeninsel. Abends 8½ Uhr

Mittwoch d. 8. Juli Abends 8½ Uhr

Grosses Kunst-Feuerwerk,

verbunden mit Concert. Anfang des Concerts um 6 Uhr.

Billets im Vorverkauf à Stück 20 Pf., Kinder 10 Pf., sind zu haben bei Herrn Kaufmann Schuchardt (Glauchauische Kirche), Dampferstation und

Mittwoch d. 8. Juli Hoffmann's Heberfahrt. Abends 8½ Uhr.

Fließend fette Isländer Heringe, frische Sendung, empfiehlt G. Friedrich,

Bürgasse 10.

Tapeten.

G. Frauendorf,

Schulgasse 2a.

Aufpoliren, Reparatur an Möbeln, Albrechtstr. 28, F. Wolfr.



Hörschläuche, Inductions-Apparate, Spritzen, Inhalations-Apparate Fieberthermometer

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Die vorzüglichsten und wirksamsten

Malzbonbons

von best. Güte gegen Husten u. Heiserkeit empf. W. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichstr. Ecke.

Sauntischdruckstempel

lieferet an Wiederverkäufer und Agenten in jeder Art in bester Ausführung billiger wie jede Concurrent.

Saunover-Linden.

C. L. Krüger.

Für Hausfrauen u. Speisewirthe! Frisch gepflügte grüne Schoten verkauft von heute ab 5 Liter zu 20 Pf.

Defonomie Bülbergeweg 39.

Fökelknochen, nur von jungen, zarten Schweinen, empfiehlt W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

2 Gebett ff. Betten, à M. 24 und 35, sofort zu verkaufen gr. Ulrichstr. 5 im Cigarrengeschäft.

Leipzigerstrasse 76 ist seh. gute Wellervand unentgeltlich abzugeben.

Siezu Beilage.

Für den redactionellen und Interestsfall verantwortlich Julius Brandt in Halle. — Bly'sche Buchdruckerei (H. Nietschmann) in Halle.